



Dieter, Roland und Uwe – der Bezirk Mannheim unter sich



Daniel Roos (Elsass) mit Dieter Auer beim Fachsimpeln ...



... und erfolgreich im Spiel gegen Lothar Arnold



Velimir Kresovic (SGR Kuppenheim, rechts) gegen Jean-Luc Roos

Ehrenamt

Quelle: »Badische Neueste Nachrichten«, Ausgabe Karlsruhe, vom 29.09.2014; veröffentlicht mit freundl. Genehmigung der »Badischen Neuesten Nachrichten« (Karlsruhe); und von **Klaus Müller** (freier Mitarbeiter), Verfasser des Textes;
Foto: www.deutsche-schachjugend.de

Spaß mit König und Dame

Kristin Wodzinski begeistert Kinder für das Schachspiel

Mit ein paar Stunden Ehrenamt ist es für Kristin Wodzinski nicht getan. »Da können in einer Woche schon mal 40 Stunden zusammenkommen«, erzählt die 25-Jährige. Fast könnte man sogar sagen, dass sie sich neben ihrem Studium der Wirtschaftswissenschaften voll und ganz dem Schach und der Nachwuchsarbeit in dem Spiel um König und Dame verschrieben hat. Die Liste ihrer ehrenamtlichen Arbeit liest sich bald schon wie die »To-Do-Liste« einer ganzen Jugendabteilung. Sie ist unter anderem Übungsleiterin bei den Karlsruher Schachfreunden 1853 (KSF) und kümmert sich um zwei Trainingsgruppen. Sie ist Schulschach- und Damenreferentin im Bezirk Karlsruhe, Leiterin der Schach-AG an der Hans-Thoma-Schule, der Südenschule und am Goethe-Gymnasium. Sie spielt selbst aktiv Schach, sie betreut die Teams der Schachfreunde bei Turnieren, sie organisiert Turniere und sie betreut die KSF-Webseite für die Jugend. Begonnen hat das alles »ganz harmlos«. 2008 kam die Dortmunderin in die Fächerstadt, um zu studieren. Die Vorliebe zum Schach brachte sie aus dem Ruhrpott mit. »Ich schaute mich halt um, was es in Karlsruhe so alles an Schach gibt.« Bewusst habe sie sich für die »Funktionärsarbeit« entschieden. Für eine Karriere als Schachspielerin hätte es nicht gereicht – »alles andere wäre Selbstüberschätzung gewesen«. Aus Sicht der Schachfreunde kann man da nur sagen, zum Glück hat sich die unglaublich engagierte junge Frau in erster Linie für die Arbeit hinter den Schachbrettern entschieden.

Gefragt nach ihrer Motivation für ihr Engagement, folgt die Antwort prompt: »Ich arbeite gerne mit Kindern zusammen. Mir macht es große Freude, Spaß am Schach zu vermitteln. Und man lernt viele Leute kennen. Schach ist einfach Teil meines Lebens.« Eine nicht minder große Rolle spielt für sie dabei auch der Erfolg. »Wenn man sieht, dass man mit seiner Arbeit erfolgreich ist, spornt das zusätzlich an.« Allein mit der U14-Mannschaft der KSF schaffte sie bislang drei Teilnahmen an den deutschen Meisterschaften.

Kristin Wodzinski versteht sich gleichermaßen als Trainerin und Betreuerin, als »Kümmerin im Hintergrund«, als Freundin und Ansprechpartnerin ihrer Schützlinge. Sie ist einfach für ihre Schach-Kinder da. »Und ich kann schlecht Nein sagen«, gesteht die junge Frau lachend. Längst hängt ihr Herz, wie sie bemerkt, an der Region. Mit dem Studium sei sie bald fertig. Wenn irgendwie möglich, wolle sie hierbleiben. »Nein, ich will eigentlich unbedingt hierbleiben«, schiebt Wodzinski schnell nach.

Für ihr Engagement hat die junge Frau bereits etliche Preise erhalten. Preise, die auch der KSF-Jugend zugutekommen. So wurde der Verein für seine »Talentförderung im Sport« vom Badischen Sportbund ausgezeichnet – um nur ein Beispiel zu nennen.

